Luzerner Kantonalbank

Handbuch ISO 20022

Zahlungen bei der LUKB mit pain.001 aufgeben

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 2
1.1 Änderungsnachweis 2
1.2 Zweck dieses Handbuchs 2
1.3 Anwendung von ISO 20022 2
1.4 ISO 20022-Meldungen 3
2 Kundenschnittstellen für ISO 20022-Meldungen 5
2.1 E-Banking 5
2.2 Direct EBICS 5
2.3 Direct EBICS Port 5
3 Aufbau pain.001 6
3.1 Struktur pain.001 6
3.2 Elemente eines A-Levels 6
3.3 Elemente eines B-Levels 6
3.4 Elemente eines C-Levels 7
4 Verwendung pain.001 8
4.1 Duplikats-Check (A-Level) 8
4.2 Qualitäts-Check (A-Level) 8
4.3 Software-Angaben (A-Level) 9
4.4 Forwarding Agent (A-Level) 9
4.5 Zahlungsarten (B/C-Level) 9
4.6 SEPA-Zahlungen (B/C-Level) 10
4.7 Gruppierung von Zahlungsarten (B-Level) 10
4.8 Verbuchungs- und Anzeigeart (B-Level) 11
4.9 Salär- und Rentenzahlungen (B/C-Level) 12
4.10 Ausführungsdatum und Priorisierung (B-Level) 13
4.11 Debtor Account (B-Level) 14
4.12 Debtor Agent (B-Level) 14
4.13 Ultimate Debtor/Creditor (B/C-Level) 15
4.14 Charge Bearer (B/C-Level) 15
4.15 Charges Account (B-Level) 15
4.16 Währungen und Equivalent-Zahlungen (C-Level) 15
4.17 Mitteilungen in einem Zahlungsauftrag (C-Level) 16
4.18 Creditor Adresse (C-Level) 16
4.19 Auftragsinstruktionen (C-Level) 17
4.20 Intermediary Agent (C-Level) 17
4.21 Zahlungsreferenzen (A/B/C-Level) 17
5 Auftragsstatus und Rückweisungen pain.002 19

Luzerner Kantonalbank

1 Einleitung

1.1 Änderungsnachweis

Version	Datum	Änderung	Kapitel
1.0	07.08.2018	Erstpublikation	alle
1.1	30.06.2020	QR-Rechnung	4.5 Zahlungsarten (B/C-Levle) 4.12 Ultimate Debtor/Creditor (B/C-Level) 4.16 Währungen und Equivalent-Zahlungen (C-Level) 4.17 Mitteilungen in einem Zahlungsauftrag (C-Level)
1.2	11.05.2022	Priorisierungen	4.10 Ausführungsdatum und Priorisierung (B-Level)
1.3	12.09.2022	Einstellung ES/ESR	diverse Kapital
1.4	22.12.2022	neue Version pain	diverse Kapitel
1.5	30.09.2024	Anpassung Naming	diverse Kapitel

1.2 Zweck dieses Handbuchs

Dieses Handbuch beschreibt die bei der LUKB geltenden Regelungen im Zusammenhang mit der Verwendung des ISO 20022-Standard für Überweisungen im pain.001-Format. Reportings im ISO 20022-Standard (camt-Meldungen) werden in einem separaten Handbuch bzw. den Implementation Guidelines der SIX dokumentiert.

Anregungen und Fragen können an nachstehende Adresse gerichtet werden:

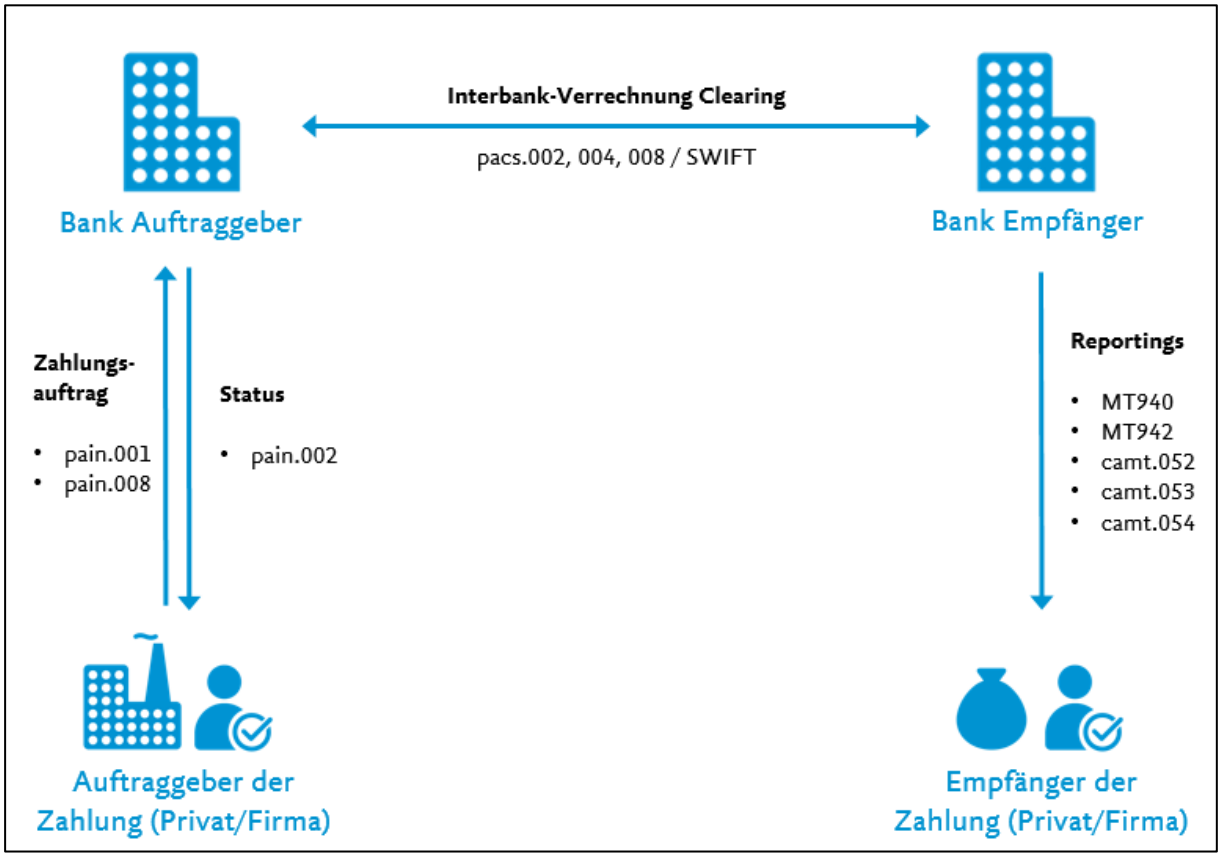
Luzerner Kantonalbank AG
Produktmanagement Basisleistungen und Zahlen
Postfach
6002 Luzern
E-Mail: pm-basis@lukb.ch

1.3 Anwendung von ISO 20022

ISO 20022 ist ein international gültiger Standard für den elektronischen Austausch von Daten in der Finanzbranche. Erstmals wurde ISO 20022 für die Umsetzung der SEPA-Initiative im europäischen Zahlungsverkehr eingesetzt. Inzwischen setzen immer mehr Länder auch im nationalen Zahlungsverkehr auf den Standard ISO 20022. Der ISO 20022-Standard basiert auf der Syntax XML (Extensible Markup Language). ISO 20022 zeichnet sich insbesondere damit aus, dass die eingesetzten Meldetypen strukturierte Daten beinhalten und jederzeit für weitere Geschäftsfälle erweiterbar sind. Seit Jahrzehnten gültige und eingesetzte Formate werden nun laufend durch ISO 20022 abgelöst.

1.4 ISO 20022-Meldungen

Der Austausch von ISO 20022-Meldungen hat sich auf dem Schweizer Finanzplatz etabliert und läuft wie folgt ab:



Payments Initiation (pain)

- Customer Credit Transfer Initiation (pain.001)
- Customer Payment Status Report (pain.002)

Der Meldungstyp pain.001 wird für die elektronische Auftragserteilung von filebasierten Zahlungen verwendet. In der Schweiz kann dieser Meldungstyp für alle Überweisungsarten (Inland, Ausland, QR-Rechnungen, Fremdwährungen, SEPA etc.) verwendet werden. Zudem können in einem pain.001 Instruktionen zur Verbuchung und Avisierung für nachgelagerte Prozesse (z.B. Sammelbuchung, Anzeigetyp) erteilt werden.

Der Customer Payment Status Report (pain.002) wird verwendet, um dem Auftraggeber eines pain.001-Auftrags den Status über das eingereichte File zurückzumelden. Der Status Report ist von einer Ausführungsbestätigung zu unterscheiden, welche entweder durch eine Belastungsanzeige und/oder den Kontoauszug bestätigt wird.

Die LUKB unterstützt das Schweizer Schema nach den Swiss Payment Standards für pain-Meldungen. Es werden pain.001-Meldungen der Version pain.001.001.03.ch.02 sowie pain.001.001.09.ch.03 verarbeitet.

Cash Management (camt)

- Customer Account Report (camt.052)
- Customer Statement (camt.053)
- Customer Debit/Credit Notification (camt.054)

Bei den camt-Meldungen wird die Version 4 sowie die Version 8 nach Schweizer Schema und in unterschiedlichen Detailausprägungen ausgeliefert. Weitere Erläuterungen über das camt-Angebot der LUKB ist im ISO 20022-Handbuch «Cash Management Reporting (camt) bei der LUKB» zu finden.

Swiss Payment Standards
Die Swiss Payment Standards für die Umsetzung des Meldungsstandards für Payments Initiation und Cash Management werden im Auftrag des PaCoS (Payments Committee Switzerland) erarbeitet. PaCoS ist ein Gremium des Swiss Payments Council (SPC). Basis bilden der «ISO Maintenance Release 2009» und die aktuellen EPC-Empfehlungen sowie für Cash Management die Version der «ISO Maintenance Release 2013». Die Swiss Payment Standards bestehen aus den Dokumenten:

- Schweizer Business Rules
- Schweizer Implementation Guidelines für pain.001/002/008 und für camt.052/053/054
- Swiss Usage Guide

Diese Dokumente sind auf www.six-interbank-clearing.com öffentlich zugänglich. Die Regelungen der LUKB basieren auf diesen Schweizer Implemenation Guidelines. Es werden beim pain.001 grundsätzlich keine zu diesem Dokument abweichenden Regelungen und Handhabungen angewendet. Ansonsten sind sie in diesem Dokument explizit erwähnt und kursiv gedruckt.

Luzerner Kantonalbank

2 Kundenschnittstellen für ISO 20022-Meldungen

Die LUKB stellt drei Kanäle zur Verfügung, über welche pain.001-Files nach ISO 20022 eingeliefert werden können:

- E-Banking
- Direct EBICS
- Direct EBICS Port

Detaillierte Informationen zum E-Banking und der gesamten EBICS Produkte-Familie sind auf www.lukb.ch zu finden. Nachstehend werden die drei Kanäle, über welche die pain.001-Dateien eingereicht werden können, kurz erläutert.

2.1 E-Banking

Mit dem E-Banking der LUKB können Bankgeschäfte einfach und sicher erledigt werden. So können z.B. Zahlungen, Kontoüberträge und Daueraufträge erfasst und verwaltet werden. Über die Funktion «Zahlungsaufträge senden» können die erstellten pain.001-Files in das LUKB E-Banking hochgeladen und die Zahlungen in Auftrag gegeben werden. Alle E-Banking-Verträge mit mindestens einem Erfassungsrecht von Zahlungen können pain.001-Dateien hochladen.

Über die Funktion «Kontobewegungen herunterladen» können die bereitgestellten camt-Meldungen heruntergeladen werden. Es stehen camt.053 mit Details, mit oder ohne QRR/LSV-Details, ohne Lohndetails und camt.054 mit QRR/LSV-Details zur Verfügung. Nach wie vor stehen MT940 wie auch E-Dokumente zur Verfügung. Werden weitere camt-Ausprägungen gewünscht, können diese über Direct EBICS oder Direct EBICS Port bezogen werden.

2.2 Direct EBICS

Die Schnittstelle Direct EBICS ermöglicht mittleren und grösseren Unternehmen die Kommunikation zur Luzerner Kantonalbank direkt aus ihrer Finanzapplikation bzw. ERP. Sowohl die Übermittlung von Zahlungsdateien wie auch der Bezug von Kontoinformationen erfolgt ohne Umwege – kostengünstig und mit reduziertem Fehlerrisiko. EBICS (Electronic Banking Internet Communication Standard) ist ein Standard für die multibankfähige Kunde-Bank-Kommunikation. Die Hauptziele von EBICS sind die Geschäftsaktivitäten von Unternehmen zu vereinfachen und den laufend ändernden Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden. Es wird dabei auch ein mehrstufiges Unterschriftenkonzept unterstützt. Die Freigaben von Zahlungen können wahlweise direkt im ERP, über Direct EBICS Port (siehe 2.3) oder die Direct EBICS App erfolgen.

2.3 Direct EBICS Port

Mit Direct EBICS Port stellt die LUKB ein EBICS-Web-Portal zur Verfügung, über welches ebenfalls ISO 20022-Meldungen ausgetauscht werden können. Über Direct EBICS Port können zudem auch verteilte elektronische Unterschriften (VEU) entlang des gewählten Vollmachtskonstrukts ausgelöst werden.

3 Aufbau pain.001

Dieses Kapitel liefert eine kurze Übersicht über die wichtigsten Elemente einer pain.001-Datei. Grundsätzlich werden beim XML-Schema (gilt entsprechend sowohl für pain- als auch für camt-Meldungen) nur Elemente angezeigt, welche auch einen Inhalt haben. Leere Elemente werden also nicht befüllt, respektive geliefert.

3.1 Struktur pain.001

Die pain.001-Dateien (wie auch die camt-Meldungen) werden im XML Format erstellt und haben deshalb die Dateiendung «.xml». Die Dateien können im Browser geöffnet und angezeigt werden. Diverse Editorprogramme wie Notepad++ oder XML Spy können zur Veränderung der Dateien genutzt werden. Da die Dateien jeweils in einem ERP oder einer Finanzsoftware erstellt, respektive wieder verarbeitet werden, stellt die Veränderung der Dateien eine Ausnahme dar, weshalb in diesem Handbuch nicht weiter darauf eingegangen wird.

Ein pain.001-File hat den folgenden Aufbau:

A-Level Group Header	Meldungsebene Generelle Informationen zum File
B-Level Payment Information	Sammlerebene Seite des Zahlungspflichtigen (Belastungsseite) Angaben des Zahlungspflichtigen (ZP/Debtor)
C-Level Credit Transfer Transaction Information	Transaktionsebene Seite des Zahlungsempfängers (Gutschriftsseite) Angaben für den Zahlungsempfänger (ZE/Creditor)

3.2 Elemente eines A-Levels

Nachstehend die wichtigsten Elemente eines A-Levels:

Element	XML-Tag	Beschreibung
Message Identification	<MsgId>	Meldungsreferenz
Creation Date Time	<CreDtTm>	Erstellungsdatum/-zeitpunkt
Number of Transactions	<NbOfTxs>	Anzahl aller Einzeltransaktionen
Control Sum	<CtrlSum>	Summe der Beträge aller Einzeltransaktionen
Initiating Party	<InitgPty>	Informationen über die auftraggebende Partei
Contact Details	<CtctDtls>	Software, mit der die pain.001-Meldung erstellt wurde

3.3 Elemente eines B-Levels

Nachstehend die wichtigsten Elemente eines B-Levels:

Element	XML-Tag	Beschreibung
Payment Information Identification	<PmtInf>	Referenz des Sammlers (B-Level)
Payment Method	<PmtMtd>	Zahlungsinstrument, z.B. Überweisung
Batch Booking	<BtchBookg>	Indikator, ob eine Sammel- oder Einzelbuchung gewünscht wird
Number of Transactions	<NbOfTxs>	Anzahl Transaktionen innerhalb des B-Levels
Control Sum	<CtrlSum>	Summe der Beträge aller Einzeltransaktionen innerhalb des B-Levels
Payment Type Information	<PmtTpInf>	Beinhaltet Informationen zu: - Priorität der Zahlung (NORM/HIGH) - Service Level (z.B. SEPA) - Art der Zahlung (z.B. Salär)
Requested Execution Date	<ReqdExctnDt>	Gewünschtes Ausführungsdatum
Debtor	<Dbtr>	Auftraggeber der Zahlung (Kontoinhaber)
Debtor Account	<DbtrAcct>	Belastungskonto/-IBAN Empfehlung: Wenn immer möglich soll IBAN verwendet werden.
Debtor Agent	<DbtrAgt>	Finanzinstitut des Auftraggebers
Ultimate Debtor	<UltmtDbtr>	Vom Kontoinhaber abweichender Auftraggeber

Charge Bearer	<ChrgBr>	Spesencode (DEBT, CRED, SHAR, SLEV)
Charges Account	<ChrgsAcct>	Konto für die separate Belastung der Spesen

3.4 Elemente eines C-Levels

Nachstehend die wichtigsten Elemente eines C-Levels:

Element	XML-Tag	Beschreibung
Payment Identification	<PmtId>	Instruction Identification: Transaktionsreferenz des Zahlers an seine Bank End-to-End Identification: Referenz des Zahlungspflichtigen wird unverändert durch die gesamte Kette bis zum Zahlungsempfänger weitergeleitet UETR: globale eindeutige Referenz, die entweder durch die Software des Zahlungspflichten oder die Bank des Zahlers vergeben wird - wird im Interbanken-Verkehr weitergeleitet
Payment Type Information	<PmtTpInf>	Beinhaltet Informationen zu: - Priorität der Zahlung (NORM/HIGH) - Service Level (z.B. SEPA) - Art der Zahlung (z.B. Salär)
Amount	<Amt>	Überweisungsbetrag (Instructed/Equivalent)
Charge Bearer	<ChrgBr>	Spesencode (DEBT, CRED, SHAR, SLEV)
Ultimate Debtor	<UltmtDbtr>	vom Kontoinhaber abweichender Auftraggeber
Creditor Agent	<CdrtAgt>	Bank des Zahlungsempfängers
Creditor	<Cdtr>	Begünstigter
Creditor Account	<CdtrAcct>	Begünstigtenkonto/-IBAN Empfehlung: Wenn immer möglich soll IBAN verwendet werden.
Ultimate Creditor	<UltmtCdtr>	Abweichender Zahlungsempfänger
Instruction for Creditor Agent	<InstrForCdtrAgt>	Mitteilungen/Instruktionen für Empfängerbank
Instruction for Debtor Agent	<InstrForDbtrAgt>	Mitteilungen/Instruktionen für Auftraggeberbank (Kann bei pain-Version 09 auch auf dem B-Level mitgegeben werden, wird dort jedoch ignoriert.)
Purpose	<Purp>	Art der Zahlung (z.B. Salär)
Remittance Information	<RmtInf>	Zahlungsgrund

4 Verwendung pain.001

Beim pain.001 können unterschiedliche Instruktionen und Elemente mitgegeben werden, welche die Ausführung und weitere Prozessierung des Zahlungsauftrags steuern. Anbei sind die wichtigsten Funktionen in diesem Kapitel beschrieben.

Die LUKB führt nur solche pain.001-Files aus, welche keine Fehler beinhalten. Einzelne Fehler können im E-Banking korrigiert werden, andere führen zu einer direkten Abweisung.

4.1 Duplikats-Check (A-Level)

Bei der File-Übermittlung via E-Banking wird direkt nach dem Hochladen ein Duplikats-Check vollzogen. Nur wenn die Prüfung erfolgreich ist, wird das File als valide taxiert und weiter prozessiert. Fällt ein pain.001-File durch den Duplikats-Check, wird es abgewiesen.

Beim Duplikats-Check werden im Verbund die beiden Felder <MsgId> und <InitgPty> geprüft. *Die Prüfung erfolgt dabei nicht wie dies in den Swiss Payment Standards steht, zeitlich beschränkt über die letzten 90 Tage, sondern über alle bereits getätigten pain.001-Uploads.*

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Message Identification	<MsgId>	Die LUKB empfiehlt die MsgId immer eindeutig zu halten. Nur so kann eine saubere Duplikats-Prüfung gemacht werden. Falls ein File ein zweites Mal aus der Software erzeugt wird, werden oft neue Referenzen und IDs vergeben. In diesem Fall kann der Duplikats-Check nicht eingreifen. Es ist entsprechend manuell zu prüfen, ob die Zahlungsdatei bereits einmal aufgeben und ausgeführt wurde.
Initiating Party	<InitgPty>	Die beiden Sub-Tags <Name> und <Identification> werden geprüft. Werden mit der gleichen <MsgId> dieselben Namen und/oder Identification-Informationen geliefert, wird das pain.001-File als Duplikat taxiert und als ganzes abgewiesen.

Bei einer File-Übermittlung via Direct EBICS gibt es zwei unterschiedliche Duplikats-Checks. Der erste Check wird auf dem EBICS-Bankrechner vollzogen. Hier darf über den Zeitraum von 5 Tagen nicht mit derselben Kunden-ID und Auftragsart, dieselbe Auftragsnummer eingereicht werden. Ist dies der Fall wird die Übertragung direkt abgewiesen. Der zweite Check findet auf dem Bank-Backend-System der LUKB statt. Hier prüft das System über 10 Tage den gesamten Inhalt mittels einer Hashwert-Berechnung. Daneben wird auch der verwendete File-Name überprüft. Zwei identische Dateien mit jedoch einem unterschiedlichen Dateinamen werden entsprechend nicht akzeptiert. Das File wird erst dann prozessiert, wenn beide Checks erfolgreich waren.

4.2 Qualitäts-Check (A-Level)

Die LUKB führt bei der Übermittlung eines pain.001-Files einen Qualitäts-Check durch. Nur wenn dieser Check erfolgreich war, wird das File als valide taxiert und weiter prozessiert. Fällt ein pain.001-File durch den Qualitäts-Check wird die gesamte Datei abgewiesen. Dies ist neben dem oben erwähnten Duplikats-Check die zweite Prüfung, die stattfindet.

Der Qualitäts-Check wird auf den beiden Feldern <NbOfTxs> und <CtrlSum> durchgeführt.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Number of Transactions	<NbOfTxs>	Die Anzahl aller im File enthaltenen Transaktionen muss mit diesem Feld identisch sein. Ist das nicht der Fall wird die gesamte pain.001-Datei abgewiesen.
Control Sum	<CtrlSum>	Die Summe aller Einzelzahlungen (C-Level) muss im Total demjenigen Wert der <Control Sum> entsprechen. Die <Control Sum> ist währungsunabhägig und in absoluten Zahlen zu rechnen. Stimmt das Total nicht überein wird der gesamte pain.001 abgewiesen.

4.3 Software-Angaben (A-Level)

Die LUKB empfiehlt die Angaben zur Software und Version immer im pain.001 mitzuliefern. Das hilft bei allfälligen Supportanfragen weiter. Zudem kann die Bank so auch eigenständig mit den Software-Herstellern in Kontakt treten und mögliche Probleme direkt lösen. Dies geschieht selbstverständlich ohne die Verwendung von sensitiven Kundendaten.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Contact Details	<CtcDtls>	Die Angaben zur verwendenten Software und deren Version werden bei der LUKB abgelegt und helfen unserem Support bei einer möglichen Fehleranalyse weiter. pain.001-Files ohne Softwareangaben werden selbstverständlich auch prozessiert. Die Informationen zu der verwendeten Software wurden mit der pain-Version 09 verfeinert. Im XML-Tag <CtcDtls><Other> sind folgende Codes zugelassen: <NAME> Name der Software <PRVD> Name des Software-Herstellers <VRSN> Version der Software <SPSV> Version des SPS IGs

4.4 Forwarding Agent (A-Level)

Die LUKB ignoriert sämtliche Angaben unter dem Tag Forwarding Agent (Multibanking/pain.001-File an Drittbank zur Ausführung weiterleiten). Entscheidend für die korrekte Verarbeitung ist, dass der einliefernde E-Banking/Direct EBICS-Vertrag Zugriff auf den im File stehenden Debtor Account (Belastungskonto) hat.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Forwarding Agent	<FwdgAgt>	Hat der einliefernde E-Banking/Direct EBICS-Vertrag keinen Zugriff auf den Debtor Account (Belastungskonto), wird das gesamte File zurückgewiesen. Dasselbe geschieht, wenn das Banksystem das Konto nicht kennt, es also entweder ungültig ist oder zu einer Dritttbank gehört.

4.5 Zahlungsarten (B/C-Level)

Die Swiss Payment Standards unterteilen die Überweisungen in der Version pain.001.001.03.ch.02 in drei Bereiche:

- Überweisungen an ein Finanzinstitut im Inland (3-4)
- Überweisungen an ein Finanzinstitut im Ausland (5-6)
- Überweisungen ohne Finanzinstitut im In- und Ausland (8)

Überweisungs-bereich	Zahlungs-art	Payment Method	Titel	Beschreibung	Währung
Finanzinstitut im Inland	3	TRF/TRA	IBAN/QR-IBAN/ Postkonto und IID/BIC	Bank- oder Postzahlung	CHF und EUR
	4	TRF/TRA	Fremdwährung	Bank- oder Postzahlung in Fremdwährungen	Alle Währungen exkl. CHF und EUR
Finanzinstitut im Ausland	5	TRF/TRA	Ausland SEPA	SEPA-Überweisung	EUR
	6	TRF/TRA	Ausland	SWIFT	Alle Währungen
Ohne Finanzinstitut	8	CHK	Bankcheck/ Postcash	Bankcheck/Postcash In- und Ausland	Alle

Die LUKB unterstützt die Zahlungsarten 3-6. Die Zahlungsart 8 wird nicht abgewickelt. Alle Files, welche eine solche Zahlung beinhalten, werden abgewiesen. Bankchecks können jedoch weiterhin über den Kundenbetreuer der LUKB bestellt werden.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Payment Method	<PmtMtd>	Nur die Payment Method Codes TRA und TRF sind zugelassen. CHK ist der Code zur Identifizierung der Zahlart 8. Files mit CHK werden abgewiesen. Dasselbe gilt für Files mit CPP. CPP ist der Code für die nicht mehr aktive Zahlungsart 7 (Zahlungsanweisung), welche von der LUKB ebenfalls nicht akzeptiert wird. Es wird jeweils das gesamte File abgewiesen, falls eine CHK- oder CPP-Zahlung vorhanden ist. In der pain-Version 09 ist lediglich noch der Code TRF zugelassen.

Die pain-Version pain.001.001.09.ch.03 kennt folgende Zahlungsarten:

Zahlungs-art	Titel	Payment Method	Service Level	Währung
D	Inland	TRF	darf nicht SEPA sein	CHF und EUR
S	SEPA	TRF	SEPA	EUR
X	Fremdwährung Inland (V1) und Ausland (V2)	TRF	darf nicht SEPA sein	V1: alle ausser CHF/EUR V2: alle Währungen
C	Bankcheck/Postfach In- und Ausland	CHK	darf nicht SEPA sein	Alle Währungen

Die LUKB unterstützt die Zahlungsarten D, S und X. Die Zahlungsart C wird nicht abgewickelt. Alle Files, welche eine solche Zahlung beinhalten, werden abgewiesen.

4.6 SEPA-Zahlungen (B/C-Level)

Wenn die Kriterien für eine SEPA-Zahlung erfüllt sind, führt die LUKB die Zahlung automatisch via SEPA aus, auch wenn diese nicht mit der Zahlungsart 5 bzw. S aufgegeben worden ist. Folgende Kriterien müssen erfüllt sein, damit eine Zahlung SEPA-fähig ist:

- Transaktionswährung Euro
- Angabe von IBAN des Zahlungsempfängers
- Finanzinstitut des Zahlungsempfängers nimmt an SEPA teil
- Aufteilung der Kosten zwischen Zahlungsauftraggeber und Zahlungsempfänger (Spesenregelung SLEV bei Zahlart 5 bzw. S oder SHAR bei Zahlungsart 6 bzw. X)
- Keine Mitteilungen an weiterleitende Stellen/Banken im Zahlungsauftrag
- Keine Expressausführung

Die LUKB empfiehlt jedoch, wenn immer möglich und SEPA explizit gewünscht, die Zahlungsart 5 bzw. S mit Spesenregelung SLEV zu verwenden.

4.7 Gruppierung von Zahlungsarten (B-Level)

In einer pain.001-Meldung können Transaktionen (C-Level) nach verschiedenen Kriterien in einem Sammelauftrag (B-Level) zusammengefasst und zu Sammelbelastungen gruppiert werden. Das hat einen Einfluss auf die Verbuchung auf dem Konto (siehe Kapitel 4.8 Verbuchungs- und Anzeigeart). In einem B-Level können Zahlungen zusammengefasst werden, welche bestimmte Gemeinsamkeiten aufweisen, wie zum Beispiel am gleichen Tag ausgeführt werden sollen (Requested Execution Date), dasselbe Belastungskonto (Debtor Account) haben oder Salärzahlungen (Category Purpose SALA/PENS) sind. Es wird insbesondere empfohlen, die Salärzahlungen in einem B-Level zu gruppieren (siehe Kapitel 4.9 Salär- und Rentenzahlungen) und die normal abzuwickelnden Transaktionen in einer separaten Sammelposition anzuliefern. Eine pain.001-Meldung darf pro B-Level immer nur eine Währung enthalten. Sind trotzdem Zahlungen in unterschiedlichen Währungen innerhalb eines B-Levels enhalten, werden von der LUKB gesonderte Sammelbelastungen erstellt. Das erschwert die anschliessende automatisierte Verbuchung über die camt-Meldung.

Die LUKB kann in folgenden Fällen die Struktur des angelieferten pain.001-Files verändern (regruppieren):

- Aufträge mit gemischten Währungen in einem B-Level
- Manuelle Eingriffe in die Transaktionen (z.B. Änderung des Belastungskontos auf dem E-Banking; Ausführungsdatum ändern von einzelnen Transaktionen)
- Bei nicht genügend liquider Deckung und in Absprache mit dem Kundenbetreuer, kann es u.U. zu einer Teilausführung des Auftrags kommen (Splittung auf mehrere Ausführungstage oder Löschung einzelner Zahlungen aus dem Sammler).

Falls die LUKB regruppiert, hat das die Konsequenz, dass die übermittelte B-Level-Struktur von der effektiven Verbuchung abweicht. Das wirkt sich beim Abgleich auch auf die camt-Meldungen aus. Damit kann ein automatisierter Abgleich je nach Softwarelösung verunmöglicht werden.

4.8 Verbuchungs- und Anzeigeart (B-Level)

Die Verbuchungs- und Anzeigeart wird bei pain.001, welche über Direct EBICS eingereicht werden, durch den Fileinhalt der pain.001-Datei bestimmt.
Die Wahl der Auslieferungsart der Belastungsanzeigen (Papier per Post oder elektronisch per PDF) wird in den Stammdaten der Bank verwaltet und kann mit dem pain.001 nicht übersteuert werden. Auch auf die Details oder Ausprägung der camt-Meldungen (camt.052/53/54) oder weiterer Kontoreportings (z.B. MT940) hat die Verbuchungs- und Anzeigesteuerung im pain.001 keinen Einfluss.

Im E-Banking können folgende Belastungsanzeigen ausgewählt werden, welche dann auch gleich die Verbuchungsart bestimmen:

- Keine Anzeige
- Einzelanzeige
- Sammelanzeige mit Details
- Sammelanzeige ohne Details
- Gemäss Datei-Inhalt

Wird «keine Anzeige» angewählt, wird wo möglich eine Sammelbelastung erzeugt, jedoch wird keine Belastungsanzeige dazu generiert. Bei der «Einzelanzeige» erfolgt zudem auch eine Einzelverbuchung auf dem Konto. Die «Sammelanzeigen mit und ohne Details» veranlassen ebenfalls eine Sammelbelastung mit der entsprechend gewünschten physischen Anzeige. «Gemäss Datei-Inhalt» entspricht dem gleichen Verhalten, wie der Übermittlung via Direct EBICS. Sprich es wird gemäss den im File mitgegebenen Instruktionen verbucht und angezeigt.

Mögliche Batch Booking-Instruktionen im pain.001 und deren Bedeutung:

- true: Es erfolgt eine Sammelbuchung pro Auftrag (B-Level)
- false: Es erfolgt eine Buchung pro Transaktion (C-Level)
- leer: Wird immer mit Wert «true» gleichgesetzt.

Sofern eine Buchung für jeden Zahlungsausgang gewünscht wird und die Anzeigensteuerung in der Zahlungsdatei vorgenommen wird, gibt es folglich zwei Varianten:

1. Batch Booking false auf dem B-Level setzen
2. für jede Zahlung ein separates B-Level liefern (ein C-Level pro B-Level)

Es gilt jedoch zu beachten, dass die LUKB auch bei einer einzigen Zahlung in einem B-Level eine Sammelbelastung vornimmt. Sprich es gibt in der camt-Meldung auf dem C-Level alle Informationen zur Sammlerebene und im D-Level die Details zur effektiven Zahlung. In vorliegendem Fall sind die beiden Levels sehr ähnlich einer effektiven Einzelverbuchung.

Mögliche Anzeigeninstruktionen im pain.001 und deren Bedeutung:

- NOA: keine Anzeige
- SIA: Einzelanzeige
- CND: Sammelanzeige ohne Details
- CWD: Sammelanzeige mit Details

Werden im pain.001 nun die beiden Instruktionsmöglichkeiten kombiniert, wird folgendes Resultat erzielt:

Batch Booking und Anzeigekombination		Verbuchungsart	Anzeigeart (physisch oder PDF)
true	NOA	Sammelverbuchung	Keine Anzeige
true	SIA	Sammelverbuchung	Einzelanzeige
true	CND	Sammelverbuchung	Sammelanzeige ohne Details
true	CWD	Sammelverbuchung	Sammelanzeige mit Details
true	none	Sammelverbuchung	Sammelanzeige ohne Details
false	NOA	Einzelverbuchung	Keine Anzeige
false	SIA	Einzelverbuchung	Einzelanzeige
false	CND	Sammelverbuchung	Sammelanzeige ohne Details
false	CWD	Sammelverbuchung	Sammelanzeige mit Details
false	none	Einzelverbuchung	Einzelanzeige
none	NOA	Sammelverbuchung	Keine Anzeige
none	SIA	Sammelverbuchung	Einzelanzeige
none	CND	Sammelverbuchung	Sammelanzeige ohne Details
none	CWD	Sammelverbuchung	Sammelanzeige mit Details
none	none	Sammelverbuchung	Sammelanzeige ohne Details

4.9 Salär- und Rentenzahlungen (B/C-Level)

Die Details zu Salärzahlungen in Kontoauszügen und Belastungsanzeigen sind in der Regel aus Vertraulichkeitsgründen nicht erwünscht. Zur Wahrung der Vertraulichkeit stehen den Kunden verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

Im pain.001 können die beiden Category Purpose Codes SALA und PENS verwendet werden, um eine Zahlung als Salär oder Rente zu kennzeichnen.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Category Purpose	<CtgyPurp>	Die Salär- und Rentenzahlungen sind in einem Auftrag (B-Level) zu gruppieren und die normal abzuwickelnden Transaktionen in einem separaten Auftrag einzuliefern. Dies weil die Codes SALA/PENS nur auf dem B-Level berücksichtigt werden. Auf dem C-Level sind diese Codes für die Verbuchung auf der Belastungsseite nicht relevant. Weitere ISO-konforme Codes werden nicht berücksichtigt. Es erfolgt keine Weiterleitung an die Bank des Begünstigten.

Der gesetzte Category Purpose Code hat folgenden Einfluss auf die Detailanzeige von SALA und PENS-Zahlungen:

Anzeigeart	Bemerkung
Belastungsanzeige (physisch oder PDF)	Bei den Anzeigen von Salär und Renten werden die Begünstigtenangaben jeweils unterdrückt. Ansonsten entspricht die Anzeige eins zu eins derjenigen ohne SALA/PENS (siehe Kapitel 4.8).
Ansicht im E-Banking	Im E-Banking können nur diejenigen Personen die Salär- und Rentendetails sehen, welche eine Lohnberechtigung haben.
Ansicht in Direct EBICS Port/App	Wenn nicht anderweitig vereinbart, erfolgt mit SALA/PENS markierten Zahlungen keine Anzeige von Detailinformationen in den Ansichten. Nur wenn ausdrücklich gewünscht und vertraglich geregelt, kann die Anzeige der Details freigeschaltet werden.

camt.052/053/054	Beim camt-Reporting wird standardmässig bei SALA/PENS-Zahlungen kein D-Level geliefert. Es sind entsprechend keine Details über Beträge und Begünstigte erkennbar. Einzig über Direct EBICS und Direct EBICS Port kann auf Anfrage ein camt.053/054 bezogen werden, welcher diese Details beinhaltet. Die Verantwortung zur Schützung dieser sensitiven Daten liegt beim Kunden.
MT940/MT942	Wenn das pain.001-File gesammelt verbucht wird (Batch Booking true), wird im MT940/942 nur die Sammelposition dargestellt. Es werden nur bei einer Einzelverbuchung die Details (Betrag und Empfänger) sichtbar.

Die LUKB empfiehlt neben dem Category Purpose bei Salär- und Rentenzahlungen jeweils immer mit den Elementen Batch Booking true und CND einzuliefern.

4.10 Ausführungsdatum und Priorisierung (B-Level)

Das Element Requested Execution Date enthält das gewünschte Ausführungsdatum des Zahlungsauftrags.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Requested Execution Date	<ReqdExctnDt>	Das Ausführungsdatum darf bei pain.001-Zahlungen über das E-Banking maximal 365 Kalendertage in der Zukunft liegen bzw. maximal 10 Kalendertage in der Vergangenheit (ab Einlieferung). Sämtliche Zahlungen werden auf fehlerhaft gestellt, wenn diese Parameter nicht eingehalten werden. Erst nach erfolgter Korrektur durch den E-Banking-User können die Zahlungen ausgeführt werden. Bei Transfers über Direct EBICS gelten diese Einschränkungen nicht.

Die LUKB berücksichtigt beim gewünschten Ausführungsdatum die Annahmeschlusszeiten der jeweiligen Währungen. Falls das Ausführungsdatum nach der Annahmeschlusszeit der Transaktionswährung liegt, wird die Valuta auf den nächstmöglichen Bankwerktag geschoben. Die jeweils aktuell gültigen Annahmeschlusszeiten sind auf www.lukb.ch publiziert.

Das Element Instruction Priority definiert gemäss ISO 20022 Standard die Dringlichkeit der Verarbeitung beim Finanzinstitut des Zahlungspflichtigen.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Instruction Priority	<InstrPrty>	NORM = normal HIGH = Expressauftrag Die LUKB führt die Zahlungen jeweils gemäss dem Feld Requested Execution Date aus. Dabei wird das Best-Effort-Prinzip verfolgt. So kann auch bei NORM Valuta heute zutreffen. Der Code „HIGH" wird zudem im SWIFT-Header dem Creditor Agent weitergegeben. Die Wirkung obliegt jedoch nicht in der Verantwortung vom Debtor Agent. Bei Zahlungen mit dem Code „HIGH" fallen Gebühren in Form eines Express-Zuschlags an. Bei Inland-Zahlungen in CHF und EUR hat der Code „HIGH" keinen Einfluss.

Im Unterschied zur Instruction Priority beeinflusst der Service Level den Zahlungsausgang beim Finanzinstitut nicht. Der Service Level dient zur Kennzeichnung einer SEPA-Zahlung.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Service Level	<SvcLvl>	SEPA = SEPA (zwingend für Zahlart 5)

4.11 Debtor Account (B-Level)

Die LUKB akzeptiert den Debtor Account (Belastungskonto) als IBAN.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Debtor Account	<DbtrAcct>	Die LUKB unterstützt das Subtag IBAN. Nicht erlaubt ist eine IBAN unter dem Tag <Othr> oder eine IBAN mit Abständen, dafür im richtigen Feld.

Es wird folgende Darstellung im pain.001 bei Einreichung über E-Banking sowie Direct EBICS oder Direct EBICS Port akzeptiert. Erfolgt eine andere Darstellung der IBAN wird das File abgewiesen.

IBAN
CH7500778010012345600

4.12 Debtor Agent (B-Level)

Der <Debtor Agent> (Belastungsfinanzinstitut) bei pain.001-Zahlungen ist immer die LUKB. Wie in Kapitel 4.4 Forwarding Agent beschrieben, wird die Multibanking-Funktion bei pain-Zahlungen aktuell nicht unterstützt.

Der <Debtor Agent> kann auf zwei unterschiedliche Arten im pain.001 erfasst werden.

Variante 1 (pain.001.001.03.ch.02**):**

```
<DbtrAgt>
        <FinInstnId>
                <BIC>LUKBCH2260A</BIC>
        </FinInstnId>
</DbtrAgt>
```

Variante 1 (pain.001.001.09.ch.03**):**

```
<DbtrAgt>
        <FinInstnId>
                <BICFI>LUKBCH2260A</BICFI>
        </FinInstnId>
</DbtrAgt>
```

Variante 2 (pain.001.001.03.ch.02 sowie pain.001.001.09.ch.03)

```
<DbtrAgt>
        FinInstnId>
                <ClrSysMmbId>
                        <ClrSysId>
                                <Cd>CHBCC</Cd>
                        </ClrSysId>
                        <MmbId>778</MmbId>
                </ClrSysMmbId>
        </FinInstnId>
</DbtrAgt>
```

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Debtor Agent	<DbtrAgt>	Der Debtor Agent ist immer die LUKB. Die Erfassung hat wie oben beschrieben zu erfolgen und muss CHBCC/778 oder LUKBCH2260A sein. Andere Werte werden nicht unterstützt.

4.13 Ultimate Debtor/Creditor (B/C-Level)

Mit der Einführung der QR-Rechnung werden die Daten zum Endgültigen Zahlungspflichtigen weitergeleitet. Weiterhin werden die Angaben unter den Tags Ultimate Creditor ignoriert (Dieses Feld ist aktuell gesperrt und für eine künftige Anwendung gedacht)

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Ultimate Debtor	<UltimtDbtr>	Der Ultimate Debtor entspricht dem Rechnungsempfänger bzw. dem Zahlungsflichtigen (auf der QR-Rechnung als "zahlbar durch" ersichtlich).

4.14 Charge Bearer (B/C-Level)

Im pain.001 wird im Feld «Charge Bearer» angegeben, welche Partei die Spesen für den Zahlungsauftrag trägt, die mit der Verarbeitung des Zahlungsauftrages verbunden sind.

Der richtige Spesencode ist insbesondere bei Auslandzahlungen sehr wichtig. Wenn der gesamte Betrag ohne Abzüge beim Empfänger ankommen soll, empfiehlt die LUKB den Code DEBT zu verwenden. Mit einer Pauschalgebühr werden so sämtliche Kosten entlang des Transfers übernommen und der Begünstigte im Ausland erhält den effektiv übermittelten Betrag ohne Abzüge. Eine allfällige Gutschriftsgebühr des Finanzinstituts des Begünstigten wird mit der DEBT-Pauschale jedoch nicht abgedeckt.

Mit «CRED» als Charge Bearing-Option übernimmt der Empfänger sämtliche Gebühren. Die Gebühren der LUKB werden dem Transaktionsbetrag abgezogen. Bei «SHAR» werden die Gebühren geteilt. Jeder zahlt jeweils die anfallenden Gebühren seiner Bank. Bei SEPA-Zahlungen ist der Charge Bearer «SLEV» Pflicht. Sind alle SEPA-Kriterien erfüllt, akzeptiert die LUKB auch den bisherigen Spesencode für SEPA-Zahlungen «SHAR».

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Charge Bearer	<ChrgBr>	DEBT Borne by Debtor (OUR) CRED Borne by Creditor (BEN) SHAR Shared (ex. SHA) SLEV Service Level Gemäss Swiss Payment Standards ist es nicht erlaubt, den Charge Bearer auf beiden Levels gleichzeitig zu liefern. Wird trotzdem auf beiden Levels der Spesencode gesetzt, übersteuert der B-Level den C-Level. Wird kein Charge Bearer geliefert, werden die Zahlungen per Default mit «SHAR» abgewickelt.

4.15 Charges Account (B-Level)

Dieses Element dient zur Angabe eines separaten Kontos für die Belastung der Spesen.
LUKB belastet allfällige Gebühren (im Falle von «DEBT», «SHAR» oder «SLEV») direkt zusammen mit ~~der~~ den Transaktionen auf dem im pain.001 für den Zahlungsauftrag angegebenen Belastungskonto (Debtor Account).

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Charges Account	<ChrgsAcct>	*Allfällige Angaben in diesem Element werden nicht berücksichtigt.*

4.16 Währungen und Equivalent-Zahlungen (C-Level)

Bei der LUKB können alle Währungen transferiert werden, welche im E-Banking ausgewählt werden können. Die detaillierte Währungsliste inkl. Annahmeschlusszeiten ist auf www.lukb.ch zu entnehmen.

Bei Verwendung verschiedener Währungen in einem B-Level regruppiert die LUKB die Zahlungen. Es werden währungsreine Sammelpositionen gebildet. Der Überweisungsbetrag kann entweder als «Instructed Amount» oder als «Equivalent Amount» erteilt werden.

Zudem unterstützt die LUKB die Funktion Equivalent (Ausführung einer Zahlung «im Gegenwert von»). Damit ist es möglich, dem Empfänger einen Betrag in seiner Zielwährung zu übermitteln, der einem angewiesenen Betrag in der Ursprungswährung entspricht.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Instructed Amount	<InstdAmt>	Wenn verwendet, darf <Equivalent Amount> nicht vorkommen.
Equivalent Amount	<EqvtAmt>	Wenn verwendet, darf <Instructed Amount> nicht vorkommen.

4.17 Mitteilungen in einem Zahlungsauftrag (C-Level)

Im pain.001 gibt es die Möglichkeit dem Zahlungsempfänger eine Information in strukturierter oder unstrukturierter Form mit der Zahlung mitzugeben.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Remittance Info Unstructured	<Unstrd>	Freitext mit maximal 140 Zeichen
Remittance Info Structured	<Strd>	Umfasst ebenfalls maximal 140 Zeichen. Drei Referenzarten werden unterstützt: QR-Referenz, die IPI-Referenz oder die internationale Creditor's Reference (SCOR) nach ISO 11649. Zusätzlich können bei der Zahlart 3 / C auch zusätzliche Informationen im Feld AddtlRmtInf mitgegeben werden.

Die gleichzeitige Verwendung einer unstrukturierten und einer strukturierten Remittance Information ist gemäss den Swiss Payment Standards nicht zugelassen und führt zu einer Abweisung des Auftrages.

Bei Interbank-Zahlungen und Reports in Legacy-Formaten (z.B. SWIFT) kann aufgrund der Limitierung der Anzahl Felder oder Zeichen in diesen Formaten der Zahlungsgrund gekürzt werden.

4.18 Creditor Adresse (C-Level)

Die Adressen der beteiligten Parteien wie zum Beispiel Creditor (Begünstigter) können im Element «Name» und im Element «Postal Address» entweder strukturiert (empfohlene Subelemente sind: «Street Name», «Building Number», «Post Code», «Town Name», und «Country») oder unstrukturiert (Subelement «Address Line») erfolgen. Im Falle von SEPA-Zahlungen ist die Verwendung der Elemente «Country» und «Address Line» empfohlen. Speziell im Fall von Auslandzahlungen wird zudem das Subelement «Country» beim Creditor Agent und Creditor empfohlen mitzuliefern.

Bei der Verwendung von Adressangaben gilt es zu beachten, dass die globalen Zahlungssysteme (z.B. SWIFT) für die Adresse einen Bereich von 4*35 Stellen vorsehen. Die im pain.001 mitgegebenen Adressinformationen müssen bei Zahlungen ausserhalb der Schweiz in der Verarbeitungskette in einen Bereich von 4*35 Stellen konvertiert werden. Aus diesem Grund wird empfohlen, die Adressen in einem der beiden nachfolgenden Varianten im pain.001 anzuliefern:

Variante «strukturiert»:

- <Name> bis zu 70 Stellen
- <Street Name> und <Building Number> zusammen maximal 35 Stellen
- <Post Code> und <Town Name> zusammen maximal 35 Stellen

```
<Cdtr>
<Nm>MUSTER AG</Nm>
        <PstlAdr>
                <StrtNm>Musterstrasse</StrtNm>
                <BldgNb>24</BldgNb>
                <PstCd>6000</PstCd>
                <TwnNm>Luzern</TwnNm>
                <Ctry>CH</Ctry>
        </PstlAdr>
</Cdtr>
```

Variante «unstrukturiert»:

- <Name> bis zu 70 Stellen
- Erste Wiederholung <Address Line>: maximal 35 Stellen, belegt mit Strasse und Hausnummer
- Zweite Wiederholung <Address Line>: maximal 35 Stellen, belegt mit Postleitzahl und Ort

```
<Cdtr>
<Nm>MUSTER AG</Nm>
        <PstlAdr>
                <Ctry>CH</Ctry>
                <AdrLine>Musterstrasse 24</AdrLine>
                <AdrLine>6000 Luzern</AdrLine>
        </PstlAdr>
</Cdtr>
```

Bei beiden Varianten ist entscheidend, dass nicht mehr als 140 Zeichen mitgeliefert werden, ansonsten kann die Konvertierung nicht automatisiert vorgenommen werden. Das kann zu einer verzögerten Ausführung der Zahlung führen.

4.19 Auftragsinstruktionen (C-Level)

Der Auftraggeber eines Zahlungsauftrages kann Informationen bzw. Instruktionen zur Verarbeitung der Zahlung angeben.

Die Verwendung des Elements «Instruction for Debtor Agent» soll jedoch nur mit solchen Informationen verwendet werden, welche nicht bereits in anderen Elementen der pain.001-Meldung abgebildet sind. Bei einzelnen Ausland-Transaktionen (z.B. in RUB) müssen Mehrinformationen mitgereicht werden, welche sonst nirgends mitgegeben werden können.

Allfälliger Inhalt im Feld «Instruction for Creditor Agent» wird von der LUKB ignoriert.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Instruction For Creditor Agent	<InstrForCdtrAgt>	*Sämtlicher Inhalt wird ignoriert*
Instruction For Debtor Agent	<InstrForDbtrAgt>	*Kann verwendet werden. Verursacht aber je nach Zahlart Mehrkosten (z.B. bei Zahlart S/S - SEPA). Information kann bei pain-Version 09 auch auf dem B-Level mitgegeben werden, wird dort jedoch ignoriert*

4.20 Intermediary Agent (C-Level)

Die LUKB ignoriert sämtliche Angaben unter dem Tag «Intermediary Agent». Bei Fremdwährungszahlungen werden in jedem Fall die Korrespondenzbanken der LUKB verwendet. Ist ein spezifischer Zahlweg gewünscht, muss dies vorgängig mit der Bank separat vereinbart werden.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Intermediary Agent 1	<IntrmyAgt1>	*Sämtlicher Inhalt wird ignoriert*

4.21 Zahlungsreferenzen (A/B/C-Level)

Im pain.001 können unterschiedliche Referenzen mitgegeben werden, welche dann wieder in den camt-Meldungen aufgegriffen werden können. Einzelne Referenzen werden auch an den Zahlungsempfänger weitergeleitet, sofern diese aufgrund von Legacy-Formaten (z.B. SWIFT) nicht verloren gehen. Im Unterschied zu den übrigen Feldinhalten ist bei untenstehenden Referenzen nur der SWIFT-Zeichensatz zugelassen. Diese Referenzen dürfen zudem nicht mit «/» beginnen und dürfen an keiner Stelle «//» enthalten.

Message Identification (A-Level)

Die Message Identification ist die eindeutige Identifikation des pain.001-Files. Diese Referenz wird von der Software des Auftraggebers vergeben. In der camt-Meldung wird diese Referenz dem Auftraggeber im D-Level zurückgemeldet. Im pain.002 wird diese Referenz ebenfalls angegeben. Die Message Identifikation wird dem Zahlungsempfänger nicht weitergereicht.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Message Identification	<MsgId>	MsgID ist ein Pflichtfeld und muss eindeutig belegt sein. Maximal 35 Zeichen sind erlaubt. Siehe Kapitel 4.1 Duplikats-Check.

Payment Information Identification (B-Level)
Diese Referenz ist für den Auftraggeber des Zahlungsauftrages bestimmt. Dem Empfänger der Zahlung wird diese Referenz nicht weitergegeben. Die Payment Information ID wird als Buchungsreferenz zur Identifikation des Sammelauftrages (B-Level) im D-Level der camt-Meldung ausgewiesen und wird für die Kontoabstimmung/Reconciliation verwendet. Die ersten 16 Zeichen der Payment Information Identification werden ebenfalls im Feld 61 des MT940 zurückgegeben.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Payment Information Identification	<PmtInfId>	PmtInfId ist ein Pflichtfeld und sollte für eine erfolgreiche Reconciliation innerhalb der gesamten pain.001-Meldung eindeutig sein. Die LUKB gibt auch nicht eindeutige PmtInfIds im camt zurück. Maximal 35 Zeichen sind erlaubt.

Instruction Identification (C-Level)
Diese Referenz ist eindeutig innerhalb der sendenden und empfangenden Partei (Laufnummer). Sie wird durch jede Partei in der Verarbeitungskette neu vergeben. Auch die Instruction Identification wird in der camt-Meldung im D-Level dem Auftraggeber zurückgemeldet.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
Instruction Identification	<InstrId>	Es wird empfohlen diese Referenz immer zu liefern. Zudem soll sie innerhalb des B-Levels eindeutig sein. Die LUKB akzeptiert aber auch ein pain.001-File ohne diese Referenz. Maximal 35 Zeichen sind erlaubt.

End-to-End Identification (C-Level)
Die <End-to-End ID> ist die Referenz des Auftraggebers eines pain.001. Im Unterschied zur QRR-Referenz, welche die Referenz des Zahlungsempfängers ist. Diese Information wird über die pacs-Interbank-Meldungen dem Zahlungsempfänger weitergeleitet.

Die End-to-End-Identification wird im camt im D-Level zurückgemeldet. Die LUKB gibt die <End-to-End-ID> im MT940 nicht zurück. Will man mit dieser Referenz arbeiten, ist ein Wechsel auf camt-Meldungen anzustreben.

Element	XML-Tag	Validierungsregel
End-to-End-Identification	<EndToEndId>	Die End-to-End-ID ist ein Pflichtfeld im pain.001 und muss für jede einzelne Transaktion (C-Level) angegeben werden. Maximal 35 Zeichen sind erlaubt.

5 Auftragsstatus und Rückweisungen pain.002

Der pain.002 dient zur Information (Rückmeldung) über den Status von übermittelten pain.001-Files. Auf jede eingelieferte pain.001-Meldung erfolgt mindestens ein pain.002 Status Report. Die LUKB unterstützt folgende beiden Schemas: pain.002.001.03.ch.02 sowie pain.002.001.10.ch.01.

Bei der Fileübermittlung via Direct EBICS und Direct EBICS Port wird als erstes ein technisches pain.002 erzeugt (ACTC) und anschliessend das File nach der bankfachlichen Prüfung mit ACCP, ACWC oder RJCT quittiert. Beim File-Upload via E-Banking entfällt das technische pain.002. Dafür hat der E-Banking-User die Möglichkeit den Status seiner Zahlungen direkt auf dem E-Banking-GUI zu prüfen. Der Download der pain.002-Meldung ist für den E-Banking-Anwendungsfall nicht zwingend. Hingegen wird beim schnittstellenbasierten Zahlen immer empfohlen, die pain.002-Meldungen abzuholen und deren Inhalt zu verifizieren. Nur so kann frühzeitig eine Ablehnung oder Rückweisung festgestellt werden.

- Der pain.002 ist lediglich eine Bestätigung für die Entgegennahme des Zahlungsauftrages. Die erfolgte Auftragsausführung wird mittels Belastung auf dem Konto oder via Kontoreport (z.B. camt. oder MT940) bestätigt.

- Die Statusmeldung wird bei Auftragserteilung immer erstellt und ausgeliefert, sowohl bei fehlerfreien (positiver Status) als auch bei fehlerhaften (negativer Status) Aufträgen.

Status	Statusbezeichnung	Beschreibung
ACTC	Accepted Technical Validation	Erste erfolgreiche technische Prüfung der Syntax und Semantik, kein Costumer Profil.
ACCP	Accepted Customer Profile	Überprüfung von Syntax und Semantik war erfolgreich über sämtliche A-, B- und C-Levels inkl. Customer Profile (zum Beispiel Berechtigungsprüfung auf Stufe Konto)
RJCT	Rejected	Ungültige pain.001-Meldungen und fehlerhafte Aufträge werden als «rejected» (RJCT) zurückgemeldet. Die LUKB unterstützt aktuell keine Teilverarbeitung, entsprechend werden bei einem Fehler innerhalb des Files alle Zahlungen zurückgewiesen.
ACWC	Accepted with Change	Transaktionen, welche von der LUKB zwar akzeptiert werden können, jedoch eine Änderung für eine korrekte Prozessierung benötigen. Ganze Meldung wird akzeptiert.

Mögliche Gründe für eine komplette Rückweisung eines pain.001-Files:

- Fehler im verwendeten Schema (z.B. leere Tags oder fehlende Pflichtfelder)
- Meldung entspricht nicht der gültigen Version des XML-Schemas
- Die Totalisierung (A-Level) der Anzahl Transaktionen und/oder des Betrags stimmt nicht mit dem File-Inhalt überein (Qualitäts-Check)
- File bleibt im Duplikate-Check hängen
- Feldinhalt ist formal inkorrekt
  - <Debtor Account> ist unbekannt oder beim hochladenden Vertrag nicht autorisiert)
  - falscher <Creditor Agent BIC> (keine 8 oder 11 Stellen)
- Element ist nicht zugelassen (z.B. <Creditor Agent> bei Zahlart 1)
- etc.

Eine Korrektur des zurückgewiesenen pain.001-Files ist nur bedingt möglich. Aufgrund des Duplikats-Check ist darauf zu achten, dass neue Referenzen vergeben werden. Ansonsten kommt es beim erneuten Hochladen zur nächsten Ablehnung. Einzelne Fehler lassen sich auf dem E-Banking von Hand korrigieren, jedoch nur dann, wenn der Gesamtfilestatus «fehlerhaft» und nicht «abgelehnt» ist.

Luzerner Kantonalbank AG
Cash Management Services
Pilatusstrasse 12
6003 Luzern

Telefon 041 206 24 92
cash@lukb.ch
www.lukb.ch

Luzerner Kantonalbank